



Wort des Vorstandsvorsitzenden	2
Lagebericht	4
Erklärung zur Unternehmensführung	13
Organe der Gesellschaft	20
Aktie WASGAU AG	22
Jahresabschluss 2012 WASGAU Produktions & Handels AG	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	29
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	43
Bericht des Aufsichtsrates	44
Bestätigung des Abschlussprüfers	47
Finanzkalender	48

Sehr geehrte Aktionäre,

die Stimmung hat sich bei den Unternehmen im Jahresverlauf 2012 immer weiter eingetrübt. Dies lässt sich an vielen Indikatoren als Resümee feststellen.

So konnte die deutsche Wirtschaft noch ein ordentliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,0 Prozent für das Jahr 2011 ausweisen. Abschließend für 2012 beläuft sich das Wirtschaftswachstum gemessen am BIP auf 0,7 Prozent.

Das vom Ifo-Institut monatlich aus Umfragewerten erhobene Geschäftsklima hat sich über die letzten sechs Monate des Jahres fortgesetzt negativ entwickelt.

Die Lage an den Finanzmärkten ist weiterhin von der europäischen Staatsschuldenkrise, vor allem in den südeuropäischen Ländern, geprägt.

Die deutsche Wirtschaft erfuhr in diesem schwierigen Umfeld deutliche Rückgänge beim Export und Import und reagierte darauf mit einer spürbaren Verringerung der Investitionstätigkeit.



Überaus stabile Werte sind hingegen am deutschen Arbeitsmarkt festzustellen. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland weist im sechsten Jahr in Folge neue Höchststände auf.

Die Arbeitslosenzahlen blieben auf nahezu konstant niedrigem Niveau.

Trotz dieser für den Binnenmarkt und den privaten Konsum generell positiven Meldungen vom Arbeitsmarkt halbierte sich der Anstieg der Konsumausgaben im Jahresvergleich.

Die Verunsicherung der Verbraucher in Folge der unveränderten und weiterhin ungelösten Probleme der europaweiten Krise hemmte die Kaufkraft trotz steigender Einkommen.

Im Lebensmittelhandel war das Jahr vor allem von deutlichen Preiserhöhungen bei den Grundprodukten für die Nahrungsmittelherstellung geprägt. Bei Produkten wie Weizen, Zucker, Kakao, Obst, Gemüse und Schweinefleisch erhöhten sich die Preise zeitweise im zweistelligen Prozentbereich.

Für den Endverbraucher stiegen die Nahrungsmittelpreise im Jahresverlauf um 3,2 Prozent. Der Gesamtanstieg der Verbraucherpreise blieb mit 2,0 Prozent auf einem eher moderaten Niveau.

Die Erwartungen der WASGAU Produktions & Handels AG wurden in dem schwierigen Umfeld nicht umfänglich erfüllt, aber dennoch konnte das Jahr mit einem, aus unserer Sicht, stabilen Ergebnis beendet werden.

Der Umsatz stieg um 1,1 Prozent auf 262,0 Mio. Euro an.

Davon entfallen 29,5 Mio. Euro auf den Umsatz im Einzelhandel und 232,5 Mio. Euro im Großhandel.

Die Zahl der WASGAU Frischemärkte beträgt weiterhin 10 Standorte.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der WASGAU AG beläuft sich auf 1,9 Mio. Euro.

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) verringerte sich auf 0,7 Mio. Euro (VJ 1,1 Mio. Euro).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 0,5 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro. In Relation zum Umsatz blieb die Personalkostenquote nahezu konstant bei 3,1 Prozent.

Die Verringerung des EBIT ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalaufwendungen zurückzuführen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 4,3 Mio. Euro.

Der Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit von 1,5 Mio. Euro wurde somit vollständig aus dem Cashflow finanziert.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich leicht auf 48,1 Prozent (VJ 49,0 Prozent).

Durch den am 08. Januar 2013 erfolgten Verkauf der Anteile an der maxess systemhaus GmbH erzielt die WASGAU Produktions & Handels AG einen Veräußerungsgewinn im Geschäftsjahr 2013 von 1,3 Mio. Euro.

Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, 0,12 Euro je Aktie aus dem Ergebnis als Dividende an die Aktionäre auszuschütten.

Ausblick 2013

Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung gehen allgemein von einem Wachstum unterhalb von einem Prozent im Gesamtjahr aus.

Erwartet wird eine schwache Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr, jedoch setzten die Wirtschaftsforscher auf eine positive Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2013.

Für die Wettbewerbsfähigkeit der WASGAU ist es von entscheidender Bedeutung, die Einkaufspreise auf einem vergleichbaren Niveau mit den übrigen Handelsunternehmen darstellen zu können.

Dies ist für die WASGAU als regionales Unternehmen nur in Verbindung mit einem starken Partner über eine Einkaufskooperation realisierbar.

Die Verrechnung über das MARKANT Einkaufskontor wurde für die Einzelhandelssortimente zum 30. Juni 2012 einvernehmlich beendet.

Seit dem 01. Juli 2012 erfolgt die Verrechnung des Warenbezugs über die REWE Gruppe.

Der unterjährige Wechsel in der Beschaffung und Verrechnung der Einkaufsvolumina ist vom Bundeskartellamt, infolge der Überarbeitung wesentlicher Vertragsinhalte, noch nicht abschließend entschieden.

Die mit der REWE Gruppe bereits begonnene und als langfristige Bindung angestrebte Zusammenarbeit auf der Beschaffungsseite sichert die Warenversorgung zu marktgerechten Konditionen.

Wir gehen davon aus, dass durch die Neufassung der Verträge eine positive Beurteilung vom Bundeskartellamt im Jahresverlauf erfolgt.

Vor dem Hintergrund der allgemein verhaltenen Prognosen geht die WASGAU Produktions & Handels AG in ihren Erwartungen davon aus, das EBIT, vor der Hinzurechnung des Veräußerungsgewinns, auf dem Niveau des Berichtsjahres festigen zu können.

An dieser Stelle dankt der Vorstand den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedankt sich der Vorstand für die Leistung im abgelaufenen Jahr verbunden mit der Aufforderung, das gezeigte hohe Engagement jedes Einzelnen fortzuführen.

Für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Die Nutzung der Chancen und die Annahme der täglichen Herausforderungen sind Garant für eine konstante Fortschreibung der Entwicklung der WASGAU Produktions & Handels AG.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Alois Ketterer".

Alois Ketterer
Vorstandsvorsitzender

Die Euro-Staatsschuldenkrise und die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft, vor allem auch in den USA und Asien, haben in 2012 das globale Wirtschaftswachstum deutlich beeinflusst.

Innerhalb der Europäischen Union hat sich das Nord-Südgefälle in der wirtschaftlichen Leistungskraft der jeweiligen Staaten weiter verstärkt. Der Euroraum befindet sich seit Sommer 2012 offiziell in einer Rezession.

Die Länder in der südeuropäischen Peripherie, die etwa ein Drittel des Bruttoinlandsprodukts des gesamten Euro-raums ausmachen, versinken immer tiefer in dem Strudel aus Schuldenanstieg, Sparprogrammen, schrumpfender Wirtschaft und steigender Arbeitslosigkeit.

Der EZB-Präsident, Mario Draghi, äußert sich indes zuversichtlich und sagt bezogen auf das Jahr 2012 für die Konjunktur der Eurozone: „Die wirtschaftliche Aktivität hat sich auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Das Jahr 2012 war das Jahr des Neustarts für den Euro.“

Von diesen wirtschaftlichen Einflüssen geprägt wurde auch das Wirtschaftswachstum in Deutschland, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), in Mitleidenschaft gezogen. Gegenüber 2011, wo noch ein preisbereinigtes Wachstum des BIP von 3,0 Prozent erzielt werden konnte, flachte das Wirtschaftswachstum in 2012 auf 0,7 Prozent ab.

Das Wirtschaftswachstum aus dem Jahr 2011 wird allgemein als Aufholprozess nach der weltweiten Wirtschaftskrise 2009 gewertet. Die Entwicklung in 2012 wurde vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes kommentiert mit den Worten: „Im Jahr 2012 erwies sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld als widerstandsfähig und trotzte der europäischen Rezession.“

Die Verunsicherung aus der Euro-Krise belastet vor allem die Industrieunternehmen, die unter der Investitionszurückhaltung im Euro-Raum leiden und daher die Produktion im Jahresverlauf immer weiter drosselten.

Auch auf dem deutschen Markt wurden die Investitionen nach dem starken Jahr 2011 mit einem Anstieg von 6,2 Prozent gegenüber 2010 deutlich zurückgefahren. Das Statistische Bundesamt ermittelte einen Rückgang gegenüber 2011 von – 2,1 Prozent für das Jahr 2012.

Konjunktur-Daten Deutschland *

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	2011	2012
Wirtschaftswachstum BIP (Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt)	3,0	0,7
Verbraucherpreise	2,3	2,0
private Konsumausgaben	1,7	0,8
Sparquote	10,4	10,3
Brutto-Anlageinvestitionen	6,2	-2,1
- Ausrüstung	7,0	-4,4
- Bauten	5,8	-1,1
Exporte (Waren und Dienstleistungen)	7,8	4,1
Importe (Waren und Dienstleistungen)	7,4	2,3
Arbeitnehmerentgelt (brutto)	4,5	3,6
Unternehmens- und Vermögenseinkommen (brutto)	1,5	-1,4
Erwerbslose in Millionen	2,9	2,8
in Prozent	6,6	6,7

* Quelle: Statistisches Bundesamt

Relativ gut gehalten hat sich demgegenüber der private Konsum der, wenn auch geringer wie im Vorjahr, um 0,8 Prozent zulegte.

Motor dieser, wenn auch schwachen aber immerhin positiven, Meldungen zu den privaten Konsumausgaben in Deutschland ist die robuste Situation am deutschen Arbeitsmarkt.

So erreichte die Zahl der Erwerbstätigen mit 41,6 Mio. das sechste Jahr in Folge einen neuen Höchststand.

Die Zahl der Arbeitslosen nahm mit 2,8 Millionen gegenüber dem Vorjahr mit 2,9 Millionen weiter ab.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt erhöhten sich die Arbeitnehmerentgelte um 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Unternehmenseinkommen sanken hingegen um 1,4 Prozent.

Der Anstieg der Verbraucherpreise, die sich um 2,0 Prozent gegenüber 2011 erhöhten, kann insgesamt als moderat angesehen werden.

Überdurchschnittlich war die Preisentwicklung bei Energieprodukten. Insgesamt verteuerte sich Energie um 5,7 Prozent.

Kraftstoffe stiegen um 5,7 Prozent an. Heizöl und Gas erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 8,9 bzw. 5,5 Prozent.

Im repräsentativen Warenkorb machen die Energieprodukte etwa ein Zehntel des Gesamtumfangs aus.

Weitere Preiserhöhungen zeigten sich auch bei Nahrungsmitteln, die sich um 3,2 Prozent verteuerten.

Dieser Preisanstieg ist auch Ausdruck der relativ hohen Weltmarktpreise für Grundprodukte der Nahrungsmittelerzeugung wie Weizen, Kakao und Zucker.

Ausblick 2013

Nachdem der Ifo-Geschäftsklimaindex in 2012 sechsmal in Folge gefallen war, ist dieser von allen Wirtschaftsjuroren beachtete Frühindikator für die wirtschaftliche Grundkonstitution im Januar 2013 zum dritten Mal in Folge gestiegen.

Dies wird als hoffnungsvolles Zeichen für die weitere deutsche Wirtschaftsentwicklung gewertet.

Dass diese optimistischen Erwartungen auf einem geringen Niveau basieren, wird an der Einschätzung von Bundesbank und Bundesregierung deutlich, die für das Gesamtjahr 2013 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 Prozent erwarten.

Dieses Wachstum soll, nach Annahme der Bundesregierung, vor allem durch die Binnennachfrage getragen werden. So konstatiert die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für 2013:

„Angesichts der positiven Entwicklung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und einer moderaten Preisniveaumentwicklung spielen die privaten Konsumausgaben und die privaten Wohnungsbauinvestitionen eine tragende Rolle.“

Die Konjunkturprognosen aller namhaften Institute und Institutionen bewegen sich unterhalb von einem Prozent Wachstum für das deutsche Bruttoinlandsprodukt in 2013 und erwarten eine weitere Erholung und damit einen Anstieg des BIP in 2014 zwischen ein und zwei Prozent.

Die Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt wird als weiterhin stabil eingeschätzt.

Insgesamt sind die Erwartungen für die konjunkturelle Entwicklung weiterhin durch die Unwägbarkeiten der Euro-Staatsschuldenkrise und die labilen Finanzmärkte von Unsicherheit geprägt.

Insgesamt betrachtet war das Jahr 2012, speziell für den Lebensmittelhandel, ein Jahr ohne herausragende Ereignisse.

Die Insolvenz der Firma Schlecker zum Jahresbeginn betraf vor allem den Drogeriebereich und bewegte den Lebensmittelhandel nur am Rande.

Lt. der Nestle Studie 2012 achten die Verbraucher bei Lebensmitteln mehr auf die Qualität. Diese ist als dominantes Einkaufskriterium inzwischen sogar wichtiger als ein günstiger Preis.

Lebensmittelskandale vom Ausmaß der EHEC-Krise im Vorjahr, sind im Jahr 2012 nicht zu vermelden gewesen. Dass es dennoch zu einigen Randmeldungen rund um die Lebensmittel erzeugende Industrie kam ist ein Bereinigungsprozess, der die sogenannten schwarzen Schafe aus dem Markt filtert.

Der Schutz des Verbrauchers im Bereich der Nahrungsmittelsicherheit nimmt einen immer höheren Stellenwert ein und wird durch Verbraucherschutzorganisationen, das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit und weitere NGO's (Non-Governmental Organizations), wie beispielhaft foodwatch, gestärkt.

Aus dem Jahresbericht 2012 des BVE (Bundesverband der Ernährungsindustrie) ist zu entnehmen, dass 79 % der Verbraucher der Meinung sind, dass die Lebensmittel in Deutschland gute bis sehr gute Qualitäten aufweisen.

Die WASGAU AG versteht sich als regionaler Qualitätsanbieter von Lebensmitteln und begleitet diese Aktivitäten rund um die Sicherheit und Transparenz in der Erzeugung und im Handel mit Lebensmitteln positiv.

Im Kern ihrer Geschäftstätigkeit bewegt sich die WASGAU AG vor allem im Lebensmittelgroß- und -einzelhandel. Wobei die Funktion des Großhandels bestimmt wird durch die Belieferung der konzernzugehörigen Filialstandorte im Einzelhandel.

Lt. Angaben von TradeDimensions erzielen die fünf größten Handelsunternehmen zwischenzeitlich einen Marktanteil von 71,8 Prozent. Zur Jahrtausendwende belief sich dieser Anteil noch auf 62,2 Prozent. Sollten sich die Prognosen in Zukunft bestätigen, so beziffert sich der Marktanteil der Top 5 im Jahr 2015 auf 79 Prozent.

Die Top 30 des Lebensmittelhandels erreichen einen Marktanteil von 97,4 Prozent. Innerhalb dieses Ranking

nimmt die WASGAU aus der Konzernbetrachtung Platz 27 (VJ 25) in der Skala der größten Händler nach Gesamtumsatz ein.

Um in diesem Markt auf Dauer bestehen zu können, ist es für ein Unternehmen wie die WASGAU AG wichtig, die Warenbeschaffung, in den wesentlichen Sortimentsbereichen, über Einkaufskooperationen abzuwickeln. Nur auf dieser Basis besteht die Möglichkeit dem Verbraucher die Produkte zu marktkonformen Preisen und in der gewünschten Vielfalt anbieten zu können.

Die angestrebte und auf eine langfristige Partnerschaft angelegte Zusammenarbeit mit der REWE-Gruppe, die lt. TradeDimensions über einen Anteil von 14,9 Prozent am Lebensmittelumsatz im Handel in 2011 verfügt, sichert den Warenbezug zu marktgerechten Konditionen.

Die Zusammenarbeit in der Warenverrechnung mit dem MARKANT Kontor wurde einvernehmlich zum 30.06.2012 beendet. Der unterjährige Wechsel in der Warenbeschaffung und -verrechnung über den REWE-Einkaufsverbund ist vom Bundeskartellamt, in Folge der Überarbeitung wesentlicher Vertragsinhalte durch die Vertragsparteien, hinsichtlich einer abschließenden Beurteilung ausgesetzt.

Diese Kooperation ermöglicht es der WASGAU AG, im Wettbewerb eine Einkaufsalternative für Verbraucher mit dem Anspruch auf Frische und Qualität zu fairen Preisen zu gewährleisten.

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen lt. dem Statistischen Bundesamt im Jahr 2012 um 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Damit lag die Jahresteuersatzrate niedriger als im Vorjahr mit 2,3 Prozent.

Überdurchschnittliche Preiserhöhungen gegenüber 2011 zeigten sich, nach Jahren stabiler Preisverläufe, bei Nahrungsmitteln, die sich insgesamt um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöhten.

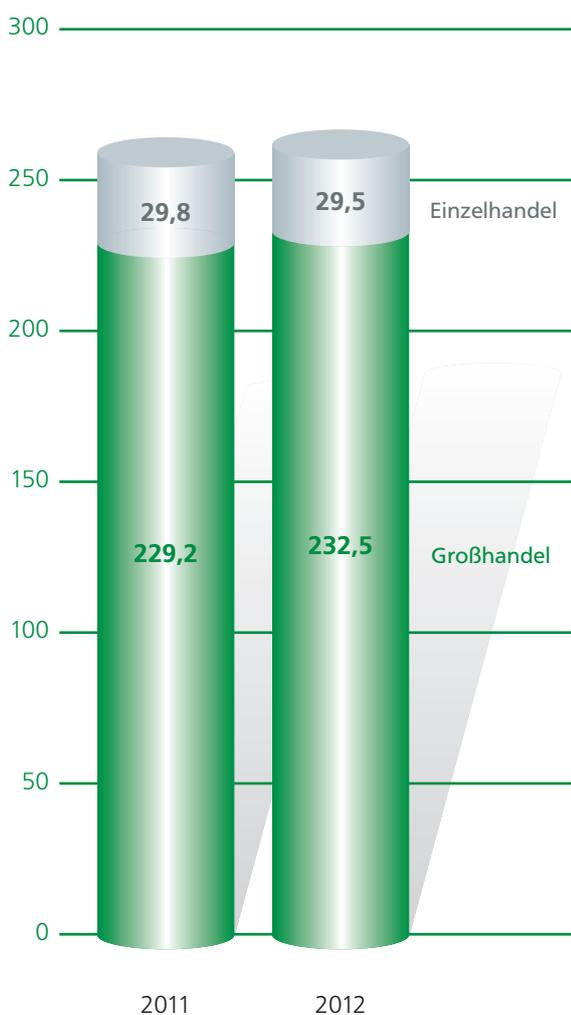
Wesentlicher Treiber für diesen Preisanstieg sind vor allem die Erzeugerpreise die lt. Statistischem Bundesamt zum Beispiel für Brotweizen um 46,7 Prozent und Kartoffeln um 30,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr anstiegen.

Die privaten Konsumausgaben stiegen in 2012 um 2,4 Prozent. Diese insgesamt positive Entwicklung im deutschen Lebensmittelhandel kann sich auch im Jahr 2013 weiter fortsetzen, wenn wesentliche Rahmenbedingungen, wie eine stabile Entwicklung am Arbeitsmarkt, weiterhin Bestand haben.

Die WASGAU Produktions & Handels AG erzielte im Jahr 2012 einen Umsatz von 262,0 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit 259,0 erhöhte sich der Umsatz um 3,0 Mio. Euro.

Dies entspricht einer Steigerung von 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Umsatzentwicklung WASGAU Produktions & Handels AG in Mio. Euro



Die WASGAU Produktions & Handels AG erzielt ihre Umsatzerlöse in den Handelsbereichen von Groß- und Einzelhandel.

Großhandel

Im Großhandel werden die Umsätze mit Drittkunden und aus der Belieferung der konzernzugehörigen Cash & Carry Märkte sowie der 89 WASGAU Frischemärkte erzielt.

Insgesamt konnten die Umsätze im Großhandel von 229,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 232,5 Mio. Euro um 3,3 Mio. Euro gesteigert werden.

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent resultiert vor allem aus der Belieferung der konzerninternen Kunden.

In der Belieferung von Kleinbetrieben aus dem selbstständigen Einzelhandel wurde das Portfolio in der Kundenstruktur aus Kostengründen ausgedünnt. Dadurch verringerte sich in diesem Bereich der Umsatz mit konzernfremden Abnehmern um 0,8 Prozent.

Diese Konzentration in der Kundenstruktur war vor dem Hintergrund der zu geringen Stoppgrößen in der Logistik, den restriktiven Arbeitszeitvorschriften im Fuhrpark und dem ständigen Anstieg der Kraftstoffkosten unvermeidlich.

Durch diesen Schritt wurde ein absoluter Umsatzrückgang zu Gunsten verbesserter Kostenstrukturen in Kauf genommen.

Einzelhandel

Im Einzelhandel werden die Umsätze von 10 WASGAU Frischemärkten (VJ 10 Märkte), die gesellschaftsrechtlich in der WASGAU Produktions & Handels AG integriert sind, ausgewiesen.

In diesem Bereich war der Umsatz im Jahr 2012 mit 29,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 29,8 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro leicht rückläufig.

Durch einen größeren Umbau an einem Standort wurde die Umsatzentwicklung gehemmt.

Der insgesamt vorteilhafte Wechsel in der Kontorbelieferung führte zu einer zwangsläufigen Veränderung der Sortimentsbausteine, insbesondere im Preiseinstiegsbereich.

Dadurch wurden die WASGAU Frischemärkte bei der Wandlung der Belieferungssituation besonders gefordert und mussten die Kunden neu mit den veränderten Handelsmarken im WASGAU Sortiment vertraut machen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB). Als große Kapitalgesellschaft ist die Bilanz gemäß § 266 HGB gegliedert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von 140,6 Mio. Euro im Vorjahr um 1,4 Mio. Euro auf 142,0 Mio. Euro erhöht.

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 39,2 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 39,4 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro leicht reduziert.

Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus den Sachanlagen. In dieser Bilanzposition übersteigen die Abschreibungen mit 1,5 Mio. Euro die Neuinvestitionen in Höhe von 0,8 Mio. Euro um 0,7 Mio. Euro.

Unter anderem durch den Erwerb von weiteren Anteilen an der maxess systemhaus GmbH erhöhte sich der Wert der Finanzanlagen von 17,6 Mio. Euro auf 17,9 Mio. Euro.

Im Umlaufvermögen verringerten sich die Vorräte stichtagsbedingt um 0,3 Mio. Euro von 9,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,4 Mio. Euro im Berichtszeitraum.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten

sich zum Bilanzstichtag auf 2,8 Mio. Euro (VJ 2,1 Mio. Euro). Wesentliche Teile dieses Forderungsanstieges um 0,7 Mio. Euro resultieren aus Warenlieferungen aus dem Vorweihnachtsumsatz an Großkunden, die nach dem Bilanzstichtag im Rahmen der Zahlungszielvereinbarung beglichen wurden.

Die aktiven latenten Steuern als Unterschiedsbetrag in der Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz haben sich von 0,2 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro erhöht.

Das auf der Passivseite ausgewiesene Eigenkapital ist durch die Verringerung des Bilanzgewinns um 0,7 Mio. Euro auf 68,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 69,0 Mio. Euro vermindert.

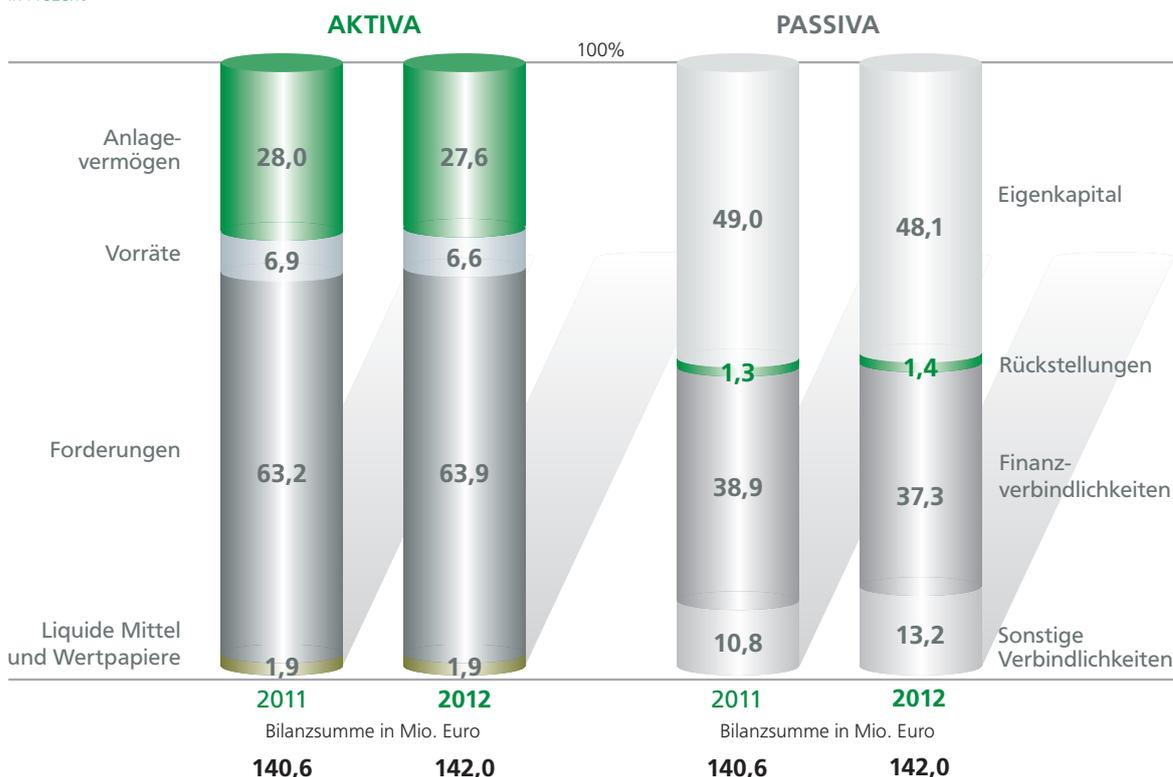
Die Eigenkapitalquote verringerte sich leicht durch die Erhöhung der Bilanzsumme auf 48,1 Prozent (VJ 49,0 Prozent).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um 1,7 Mio. Euro von 54,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 53,0 Mio. Euro zum Jahresresultimo.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 3,6 Mio. Euro auf 15,9 Mio. Euro (VJ 12,3 Mio. Euro) an. Dies ist ursächlich auf die verlängerten Zahlungsziele im Rahmen der Kontoverrechnung zurückzuführen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

in Prozent



Finanzlage

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten, resultierend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten saldiert mit den flüssigen Mitteln, verringerten sich gegenüber dem Vorjahr mit 52,9 Mio. Euro um 1,9 Mio. Euro auf 51,0 Mio. Euro.

Das für allgemeine Finanzierungszwecke in 2011 neu strukturierte Konsortialdarlehen über ein Gesamtvolumen im WASGAU Konzernverbund von ursprünglich 70 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis 2016 sichert den Finanzmittelbedarf und die Liquiditätsausstattung der WASGAU AG.

Das Konsortialdarlehen ist aufgeteilt in eine tilgungsbehaftete Tranche von 43,5 Mio. Euro. Zum Jahresende 2012 bezifferte sich diese Tranche auf 38,5 Mio. Euro.

Die zweite Teiltranche ist vertraglich als revolvingender Teil ausgestaltet, der über ein Volumen von 26,5 Mio. Euro verfügt.

Die Verzinsung des Darlehens ist, bezogen auf die jeweilige Inanspruchnahme, vom laufzeitbedingten EURIBOR-Wert zuzüglich einer vereinbarten Marge abhängig.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in der WASGAU Produktions & Handels AG belaufen sich im Jahr 2012 auf 1,9 Mio. Euro und haben sich im direkten Vergleich um 2,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 4,2 Mio. Euro. reduziert.

Im Vorjahr wurde für die Errichtung eines WASGAU Frischmarktes ein Volumen von 2,5 Mio. Euro aufgewendet. Bereinigt um diesen Effekt sind die allgemeinen Investitionen der WASGAU AG gegenüber dem bereinigten Vorjahr um 0,2 Mio. Euro angestiegen.

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 4,3 Mio. Euro (VJ 2,4 Mio. Euro). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung von Forderungen um 1,3 Mio. Euro und den Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,5 Mio. Euro zurückzuführen.

Für den Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden Finanzmittel in Höhe von 1,5 Mio. Euro (VJ 3,5 Mio. Euro) aufgewendet. Die Veränderung ist ursächlich auf die gegenüber dem Vorjahr geringeren Investitionen im Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Die im Jahr 2012 getätigten Investitionen sind aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -2,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio. Euro) reflektiert den Mittelabfluss für die Rückzahlung von Darlehen und die Ausschüttung an die Anteilseigner.

Im Saldo veränderte sich der Finanzmittelfonds um 0,2 Mio. Euro von im Vorjahr 1,8 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31.12.2012.

Finanzierungsrechnung WASGAU AG

(Kurzfassung)

	2012 T-Euro	2011 T-Euro
Zahlungsmittel 01.01.	1.771	1.190
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.263	2.446
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.539	-3.468
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.523	1.603
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	201	581
Zahlungsmittel 31.12.	1.972	1.771

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich im Jahr 2012 auf 1,9 Mio. Euro und ist um 0,9 Mio. Euro geringer als im Vorjahr mit 2,8 Mio. Euro.

Der Rohertrag ermittelt als relative Differenz zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand verringerte sich leicht von 12,0 Prozent auf 11,9 Prozent.

Die Gewinne und Verluste aus den Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen haben sich von 2,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,6 Mio. Euro im Berichtszeitraum gemindert.

Das Zinsergebnis beläuft sich auf -0,2 Mio. Euro und ist somit nahezu unverändert zum Vorjahr mit -0,2 Mio. Euro.

Die absoluten Personalaufwendungen haben sich um 0,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr von 7,6 Mio. Euro auf 8,1 Mio. erhöht. In Relation zum Umsatz bleibt der Personalaufwand mit 3,1 Prozent (VJ 2,9 Prozent) nahezu konstant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 0,8 Mio. Euro auf 45,7 Mio. Euro (VJ 46,5 Mio. Euro). Die Abschreibungen sind mit 1,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 1,6 Mio. Euro nahezu konstant.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 0,2 Mio. Euro (VJ 1,4 Mio. Euro).

Die Steuerbelastung ist mit 1,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 1,3 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro angestiegen.

Dieser Anstieg der Steuerlast ist zurückzuführen auf die zu Teilen nur temporär wirkenden steuerlichen Belastungseffekte aus der fiskalen Prüfung der Jahre 2007 bis 2009. Darüber hinaus führen die erheblichen gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen auf Mieten und Zinsen zu ergebnisunabhängigen steuerlichen Mehrbelastungen.

Der Leistungsindikator EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) verringerte sich auf 0,7 Mio. Euro. (VJ 1,1 Mio. Euro).

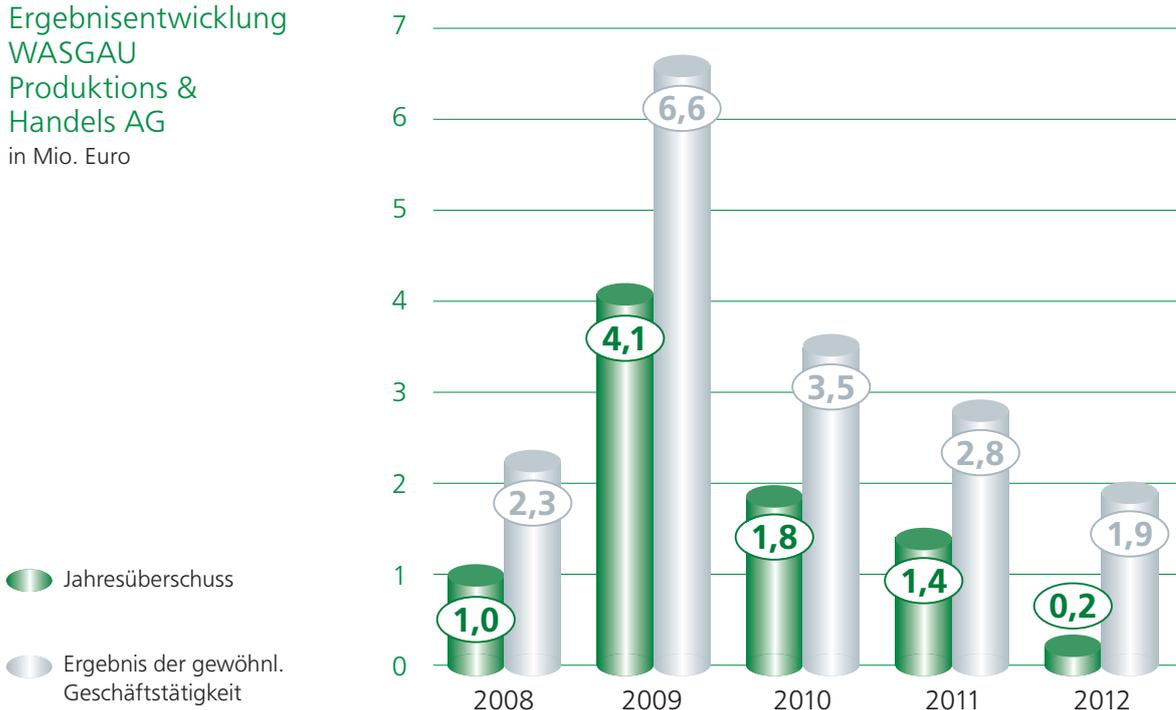
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Beteiligung an der maxess systemhaus GmbH mit Sitz in Kaiserslautern wurde am 08.01.2013 an die Bison Holding AG in Sempach (Schweiz) veräußert.

Aus dem Verkauf der Anteile kann die WASGAU Produktions & Handels AG im Geschäftsjahr 2013 einen Gewinn aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen in Höhe von 1,3 Mio. Euro erzielen.

Die Kaufpreiszahlung in Höhe von 1,4 Mio. Euro erfolgt in 3 gleichen Tranchen über die Jahr 2013 bis 2015.

Ergebnisentwicklung WASGAU Produktions & Handels AG in Mio. Euro



Mitarbeiter

Das Verhältnis der WASGAU AG zu ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist durch die Grundelemente von Vertrauen, Zuverlässigkeit und gegenseitigem Engagement geprägt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 waren bei der WASGAU Produktions & Handels AG 249 (VJ 258) MitarbeiterInnen beschäftigt.

Die Zahl der statistisch, anhand der eingesetzten Stunden berechneten Vollzeitkräfte belief sich zum Jahresende auf 144,1 (VJ 155,6).

Mit den originären Aufgaben der Konzernmuttergesellschaft waren zum Bilanzstichtag 58 (VJ 57) Personen befasst.

Auf der Basis von Vollzeitkräften verringerte sich die Zahl der Beschäftigten in diesem Bereich von 41,7 im Vorjahr auf 39,3 Vollzeitkräfte.

In den der WASGAU AG gesellschaftsrechtlich eingegliederten 10 WASGAU Frischemärkten, wurden gegenüber dem Vorjahr mit 201 MitarbeiterInnen am Bilanzstichtag 191 Personen beschäftigt.

Umgerechnet in Vollzeitkräfte ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Zahl von 104,8 (VJ 113,9).

Umwelt

Als Lebensmittelhandelsunternehmen ist die WASGAU AG bestrebt die Lieferwege, insbesondere für frische Lebensmittel, möglichst kurz zu gestalten.

Unter dem Motto „aus der Region für die Region“ werden beispielsweise Obst- und Gemüseprodukte direkt vom Erzeuger vor Ort bezogen.

Diese Verankerung in der Region ist ein Vorteil für den Verbraucher in der Frische der Produkte und zugleich schonend für die Umwelt, da lange Transportwege, wo immer möglich, vermieden werden.

Das Entstehen der WASGAU für die Belange der Umwelt wird bereits über die Eigenmarken der WASGAU deutlich.

Wo immer wirtschaftlich sinnvoll und nutzbringend, bevorzugt die WASGAU die Herstellung und den Vertrieb von biologisch erzeugten Lebensmitteln.

Dies wird dem Verbraucher durch die Verwendung des Logos für WASGAU Eigenmarken



deutlich signalisiert.

Darüber hinaus werden für die Kunden Entsorgungsstationen für Altbatterien und Einwegpfandprodukte in allen Märkten zur Nutzung vorgehalten.

Das breite Angebot an Mehrwegverpackungen, insbesondere bei Getränken, unterstützt auch den Verbraucher in der Vermeidung von Abfall bei der Verwendung der Lebensmittel.

Neben diesen unmittelbar für den Verbraucher erkennbaren Umweltaspekten leistet die WASGAU, bereits in einer langen Tradition, in ihren internen Vorgehensweisen ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Dies beginnt bereits bei der Einrichtung neuer Märkte, wo modernste Energie- und Umweltstandards Beachtung finden. Neue Beleuchtungstechnik und –steuerung sowie die Nutzung von Abwärme gehören zu den bautechnischen Standards.

Zugleich werden neue Wege in Testmärkten beschritten, wie beispielsweise die Erzeugung von Wärme über eine Holzpellet-Heizanlage.

Insbesondere die energetische Versorgung der Standorte rückt immer weiter in den Focus der standortspezifischen Maßnahmenbündel. Dabei werden unter Wirtschaftlichkeitserwägungen auch immer die Belange der Umwelt mit berücksichtigt.

Regionalität, Qualität, biologische Erzeugung und Umweltschutz sind bei WASGAU täglich erlebbar und integrierter Bestandteil der Unternehmenskultur.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist.

Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht eine zentrale Buchhaltung, die bis auf eine Ausnahme die Buchhaltung aller Tochtergesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Diese ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung trägt bei den HGB-Einzelabschlüssen zu einer gesetzes- bzw. standardkonformen Rechnungslegung bei.

Der Erstellung von Einzelabschlüssen liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlussagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven für Unwägbarkeiten vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen und organisatorisch, wie auch die Buchhaltung, im Finanzbereich zusammengefasst und dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt sind.

Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Gutachter erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen, der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen ist die Finanzbuchhaltungssoftware egecko der Firma CSS, Fulda.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf in den Märkten des Konzerns werden über Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen. Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt. Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind, je nach Betragshöhe, größtenteils mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z.B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks, Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reportings aus dem Controlling-Bereich statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre konzernweiten Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben der internen Revision zählt die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten und die Überwachung der Einhaltung der Prozesse im Konzern, auch im Bereich Rechnungswesen.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen in den Konzernunternehmen keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorsitzenden des Vorstands unterstellt. Darüber hinaus berichtet der Leiter der Revision halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Externe Prüfung

Sowohl der Konzernabschluss als auch die handelsrechtlichen Einzelabschlüsse der WASGAU Produktions & Handels AG sowie weiterer wesentlicher Konzerngesellschaften werden durch den Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hinsichtlich der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften geprüft und beurteilt. Der Halbjahresabschluss des Konzerns wird einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen.

Das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der WASGAU Produktions & Handels AG wird bestimmt von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung.

Am 13. Dezember 2012 wurde die Erklärung zur Unternehmensführung gemeinsam mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex dauerhaft unter:

http://www.wasgau-ag.de/document-store/pdf/corporategovernance/corporate-governance-bericht_131212.pdf

der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Vergütungssystem

Die Gesamtvergütung für den Vorstand beinhaltet fixe und variable Bestandteile, die an den geschäftlichen Erfolg gekoppelt sind.

Die Hauptversammlung am 22.06.2011 hat mit über 99 Prozent der Stimmen von der gesetzlichen Möglichkeit gemäß HGB § 285 Nr. 9) i.V.m. § 286 Abs. 5 Gebrauch gemacht und für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2011 bis 2015 beschlossen, auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

Die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit ist durch entsprechende Beschlussfassung der Hauptversammlung als feste Vergütung bestimmt.

In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Satzung der Gesellschaft werden der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen, im Rahmen der Vergütungsvereinbarung, gewürdigt.

Aktioptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen nicht.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der WASGAU Produktions & Handels AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher

Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der WASGAU AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladungen zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Informationen werden, den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend, veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG zur Verfügung gestellt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff AktG in Verbindung mit § 23 der Satzung der WASGAU Produktions & Handels AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 3 Euro.

Die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, hielt zum 31. Dezember 2012 53,10 Prozent der Anteile, die EDEKA Südwest eG, Offenburg hält 24,98 Prozent.

Directors Dealings

Veräußerungen oder Erwerbe von eigenen Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr 2012 nicht vorgenommen.

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand halten Aktien der Gesellschaft in Höhe von 5,2 Prozent der ausgegebenen Anteile. Davon entfallen auf den Aufsichtsrat 3,7 Prozent und auf den Vorstand 1,5 Prozent.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zu den Beziehungen zwischen der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH und der WASGAU Produktions & Handels AG:

Berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Zu den Beziehungen zwischen der WASGAU Produktions & Handels AG und den in der Verbundgruppe genannten Tochtergesellschaften:

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Risikomanagement

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat die WASGAU AG, wie auch in § 91 AktG gefordert, ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an dieses System obliegt im Vorstand laut Geschäftsverteilungsplan dessen Vorsitzenden.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurde ein Risikomanagementbeauftragter benannt. Dieser führt die vierteljährliche Risikoinventur durch.

Im Rahmen der Risikoinventur werden alle wesentlichen mit der Geschäftstätigkeit der WASGAU AG einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Bei der Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum orientiert sich am wirtschaftlichen Planungshorizont.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt vierteljährlich sowie halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-hoc Kommunikation.

Für unvermeidbare Risiken werden, sofern wirtschaftlich sinnvoll, Versicherungen abgeschlossen.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert im Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Handbuch und Risikomanagementprozess werden turnusmäßig überarbeitet und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer einer unabhängigen Prüfung unterzogen.

Konjunkturelle Risiken

Als regional tätiger Lebensmittelgroß- und –einzelhändler unterliegt die WASGAU AG überwiegend nationalen und regionalen Konjunktуреinflüssen.

Globale Risiken sind vor allem auf den Beschaffungsmärkten für die Grundprodukte der Nahrungsmittelerzeugung für die WASGAU relevant.

Die Volatilität der Rohstoffpreise ist im Wesentlichen bedingt durch die Erntesituation auf den Agrarmärkten, Währungswechsellkursrisiken und unterliegt auch spekulativen Einflüssen durch den Handel an den Rohstoffterminmärkten. Diese Faktoren betreffen alle Marktteilnehmer in der Produktion und im Handel mit Nahrungsmitteln in nahezu gleicher Weise.

Wie bereits bei den zu Teilen deutlichen allgemeinen Preiserhöhungen für Lebensmittel im Handel in 2012 feststellbar, werden diese Preisentwicklungen in der Kalkulation berücksichtigt und sind letztlich Bestandteil des Abgabepreises an den Verbraucher.

Die von der nationalen Politik geschaffenen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Forcierung des Ausbaus der erneuerbaren Energie treibt die Preisspirale bei den Kosten für Energieprodukte, insbesondere Strom.

Die durch die Energiewende erneut anstehende Erhöhung der EEG-Umlage (Gesetz zur Förderung von Erneuerbaren Energien) um 47 Prozent von 0,03592 Euro in 2012 auf 0,05277 Euro je kWh in 2013 führt zu einer Mehrbelastung bei den Energiekosten.

Die zusätzlich in 2012 neu gesetzlich verankerte Offshore-Haftungsumlage in Höhe von 0,0025 Euro je kWh wird zu einer weiteren Erhöhung der Energieaufwendungen beitragen.

Insbesondere diese Mehraufwendungen für Strom werden das Ergebnis in 2013 negativ beeinflussen.

Die Situation am Arbeitsmarkt wird für das Jahr 2013 als insgesamt stabil prognostiziert. Die hohe Zahl an Erwerbstätigen und die zugleich niedrige Quote an Arbeitslosen kann die Forderungen bei anstehenden Tarifverhandlungen zu Gunsten der Arbeitnehmer beeinflussen. Die politische Diskussion um Mindestlöhne in Industrie und Handel treibt in diesem Zusammenhang die Erwartungen.

Risiken der Finanzierung

Adressausfallrisiken von Kunden, insbesondere im Bereich des Großhandels, sind immanent vorhanden. Um in diesem Unternehmensumfeld Ausfälle zu vermeiden, kommt ein restriktives Forderungsmanagement zur Anwendung. Darüber hinaus werden Wertberichtigungen für potenzielle Einzel- und Pauschalrisiken im Betrachtungszeitraum gebildet.

Wesentlicher Bestandteil der Finanzierung ist ein Bankenkonsortialdarlehen, dessen Verzinsung vom EURIBOR abhängig ist. Für das Jahr 2013 sind nach allgemeiner Einschätzung keine Zinssteigerungen zu erwarten, so dass in diesem Zeitraum kein wesentliches Risiko aus steigenden Finanzierungskosten besteht.

Zu dem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Finanzierungsrichtlinien (Financial Covenants) bei deren Verletzung das Darlehen fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich auf der Basis der WASGAU Konzernkennzahlen wie folgt dar:

Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2012
Eigenmittelquote im Konzern	30%	38,47%
Verhältnis Miet-Leasingaufwand zu Umsatz	4,5%	3,80%
Dynamischer Verschuldungsgrad bis 31.12.2012	3,75	3,18
Dynamischer Verschuldungsgrad bis 31.12.2013	3,50	

Das gegenwärtig bestehende Konsortialdarlehen hat eine Mindestlaufzeit bis 2016.

Die Liquiditätssteuerung wird in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätseingpässe traten weder im Geschäftsjahr 2012 auf noch sind solche für den Prognosezeitraum zu erwarten.

Rechtliche Risiken

Vermehrte Risiken ergeben sich aus dem IT-Umfeld, insbesondere den strengeren und sich weiter verschärfenden Vorschriften zum Datenschutz. Hier hat die WASGAU AG Maßnahmen ergriffen und Geschäftsprozesse derart gestaltet, dass eine lückenlose Einhaltung der rechtlichen Vorgaben gewährleistet wird.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft steht die WASGAU AG hohen Anforderungen an die Rechnungslegung gegenüber. Durch die klare Strukturierung von Geschäftsprozessen, den Einsatz adäquat ausgebildeter Mitarbeiter und den regelmäßigen fachlichen Austausch mit dem Jahresabschlussprüfer wird den hieraus resultierenden Risiken begegnet.

Die WASGAU AG hat zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, regulatorischen Standards und zur Erfüllung der im Unternehmen geltenden Regeln innerhalb des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands einen eigenen Geschäftsbereich Compliance etabliert.

Damit hat die WASGAU AG die notwendige Vorsorge, dass aus dem Unternehmen heraus keine Gesetzesverstöße erfolgen, geschaffen.

Aufgabe des Compliance-Managementsystems ist es, hinreichend sicherzustellen, dass Risiken für wesentliche Regelverstöße rechtzeitig erkannt werden. Die Compliancekultur ist in einem Verhaltenskodex fixiert und im Unternehmen kommuniziert. Darüber hinaus ist ein Meldesystem für Verstöße als eigenständiger Informationsprozess eingerichtet.

Fazit

Das Risikomanagementsystem der WASGAU AG versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die sich anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken in die Lage, Entscheidungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

Gesamtwirtschaft

Das wirtschaftliche Wachstum in Deutschland hat sich, wie bereits im Vorjahr prognostiziert, deutlich abgeschwächt. In 2011 konnte noch ein Wachstum der Gesamtwirtschaft, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), in Höhe von 3,0 Prozent erzielt werden. Das Jahr 2012 schließt dagegen mit einem, vom Statistischen Bundesamt berechneten, Wachstum von lediglich 0,7 Prozent.

Die anhaltende Euro-Staatsschuldenkrise und die damit einhergehende erhebliche wirtschaftliche Schwäche von einem Teil der Staaten innerhalb Europas führt die Euro-Zone, lt. ersten Meldungen von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, mit einem negativen Wachstum von 0,6 Prozent, in die Rezession.

Die deutsche Wirtschaft soll für das Jahr 2013, gemessen am BIP, nach den Annahmen der Bundesregierung, im Wesentlichen getragen von der Binnenkonjunktur, um 0,4 Prozent wachsen.

Diese Wachstumsprognose wird von allen führenden Wirtschaftsforschungsinstituten durch eigene Berechnungen, die zu annähernd gleichen Werten führen, unterstützt.

Dieser für das Gesamtjahr erwartete Anstieg der Wirtschaftsleistung soll den Erwartungen zufolge insbesondere in der zweiten Jahreshälfte spürbar werden. Für das erste Halbjahr wird mit einer schwachen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung gerechnet.

Dass die Binnenkonjunktur zum Wachstum in Deutschland einen wesentlichen Beitrag leistet, wird auch von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in ihrer Prognose für den Anstieg der Kaufkraft unterstützt.

So erwartet die GfK, dass die Kaufkraft der Deutschen in 2013 um 2,9 Prozent ansteigt.

Nach Abzug der von der Bundesbank prognostizierten Inflationsrate von 1,5 Prozent verbleibt noch ein realer Kaufkraftanstieg von rund 1,4 Prozent.

WASGAU Produktions & Handels AG

Die Annahmen der Bundesregierung und der Wirtschaftsforschungsinstitute stehen im Einklang mit den Erwartungen der WASGAU AG.

Durch die stabile Beschäftigungssituation am Arbeitsmarkt wird die Konsumlaune der Verbraucher weiter gestärkt.

Die bereits im Risikobericht aufgezeigte Erhöhung bei den Energiekosten trifft auch die privaten Haushalte und führt zu einer Mehrbelastung der verfügbaren Budgets bei den Konsumenten.

Dieser negative Einfluss auf der Umsatzseite, der den von der GfK prognostizierten Kaufkraftanstieg für den allgemeinen Konsum schmälert, wird sich bei der WASGAU AG im Ergebnis auf der Basis des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) auswirken.

Auf den Beschaffungsmärkten für Nahrungsmittel rechnen wir mit einem weiteren Anstieg der Preise für Rohstoffe, insbesondere bei Kaffee, Weizen und zuckerhaltigen Nahrungsmitteln.

Daraus abgeleitet erwarten wir einen weiteren Anstieg der Verbraucherpreise auf dem Niveau des Jahres 2012.

Diese auf den gesamten Lebensmittelhandel wirkende Beschaffungs- und Absatzsituation wird die Marge der WASGAU AG voraussichtlich nicht negativ beeinflussen.

Langfristige Verträge mit regionalen Partnern in der Erzeugung von Nahrungsmitteln sichern darüber hinaus die Beschaffungsseite der WASGAU AG.

Die Finanzmittelausstattung der WASGAU AG ist durch den mit den Banken geschlossenen Konsortialdarlehensvertrag bis 2016 gesichert.

Im Hinblick auf die schwache wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Euro-Zone rechnen wir, unterstützt durch die Meinung der Analysten an den Finanzmärkten, nicht mit einem Anstieg des Zinsniveaus.

Durch die vereinbarte Tilgungsleistung und eine relativ konstante Einschätzung über den Verlauf des EURIBOR erwarten wir einen positiven Effekt in der Finanzierungsstruktur.

Bereich Großhandel

Die Geschäftsaktivitäten im Segment Großhandel differenzieren sich hinsichtlich der Kundenstruktur.

Der Großhandelsumsatz mit Drittkunden aus der klassischen Belieferung der selbständigen Einzelhändler wird durch den hohen Verdrängungswettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel geprägt. Wir erwarten in diesem Umfeld eine konstante Umsatzentwicklung auf der Basis des Berichtsjahres.

Die darüber hinaus erzielten Umsätze mit Großabnehmern sind über langfristige Lieferverträge gesichert und können auf dem stabilen Niveau der bisherigen Vereinbarungen fortgeschrieben werden.

Durch den weiteren Anstieg der Energiekosten die zusätzlich durch die volatilen Preise bei Kraftstoff auf höherem Niveau gegenüber dem Vorjahr prognostiziert werden, wird das EBIT im Bereich Großhandel leicht unterhalb des Ergebnisses des Berichtszeitraumes abschließen.

Bereich Einzelhandel

Im Bereich Einzelhandel sind die vertrieblichen Aktivitäten der 10 WASGAU Frischmärkte zusammengefasst.

Durch gezielte Einsparungen, insbesondere in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, können die Auswirkungen aus dem Anstieg der Energiekosten gemildert werden.

Der zu Jahresbeginn abgeschlossene Umbau an einem Standort wird mit dazu beitragen, dass sich das Ergebnis im Segment Einzelhandel voraussichtlich leicht positiv gegenüber dem Berichtszeitraum verändert.

Gesamtaussage

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin von der Krise in den Staatsfinanzen der Euro-Mitgliedsstaaten geprägt.

Dies kommt auch in den schwachen Prognosen zur Entwicklung des BIP in Deutschland zum Ausdruck.

Vor dem Hintergrund dieser allgemein verhaltenen Prognosen geht die WASGAU Produktions & Handels AG in ihren Erwartungen für die Jahre 2013 und 2014 davon aus, das operative EBIT durch eine konstante wirtschaftliche Leistung auf dem Niveau des Berichtsjahres festigen zu können.

Pirmasens, den 08. März 2013

Der Vorstand



WASGAU

Qualität - auf die Verlass ist.



Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Franz Mayer
Kaufmann
Vorsitzender
Pirmasens

Otmar Hornbach
Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender
Annweiler

Dr. Christian Hornbach
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Frankfurt am Main

Jan Hornbach
Bachelor of Arts
in Business Administration
Bornheim/Pfalz

Peter Humbert
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Annweiler

Roland Pelka
Dipl.-Kaufmann
Bornheim/Pfalz

Aufsichtsrat

Vertreter der Arbeitnehmer

Manfred Rother
Vertreter der Gewerkschaft ver.di
Stellvertretender Vorsitzender
Dannstadt-Schauernheim

Thomas Gampfer
Ruppertsweiler

Werner Hartmann
Busenberg/Pfalz

Brigitte Jung
Vinningen

Christine Klein
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di
Speyer

Peter Munzinger
Winterbach

Vorstand

Alois Kettern
Kaufmann
Vorsitzender
Pirmasens

Wolfgang Dausend
Kaufmann
Pirmasens

Dr. Eugen Heim
Kaufmann
Pirmasens

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Hauptausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)
Dr. Christian Hornbach
Werner Hartmann
Brigitte Jung

Finanz- und Prüfungsausschuss

Roland Pelka (Vorsitzender)
Otmar Hornbach
Thomas Gampfer
Brigitte Jung

Personalausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)
Otmar Hornbach
Jan Hornbach

Nominierungsausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)
Otmar Hornbach
Roland Pelka

Vermittlungsausschuss (nach § 27 Abs. 3 MitbestG)

Franz Mayer (Vorsitzender)
Manfred Rother
Peter Humbert
Peter Munzinger



Alois Kettern
Vorstandsvorsitzender

- Unternehmensplanung und -entwicklung
- Finanz- / Rechnungswesen
- Controlling
- Revision
- Compliance
- Personal
- Investor Relations
- Marketing
- Konzernkommunikation
- Immobilien / Expansion
- selbständiger Einzelhandel
- Cash & Carry



Wolfgang Dausend
Vorstand

- Produktion
- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Convenience / Direktverzehr
- Umweltpolitik



Dr. Eugen Heim
Vorstand

- Logistik
- Warengeschäft
- Organisation
- Vertragsverwaltung
- EDV / Informationssysteme und -technologien
- Qualitätsmanagement

Der deutsche Leitindex (DAX 30) konnte sich nach einem Jahr mit Verlusten in 2012 weitaus besser entwickeln, als es von den Analysten der Banken prognostiziert wurde.

Nach einem Rückgang des Index in 2011 um 14,7 Prozent verzeichnet der Performanceindex im Jahresverlauf 2012 einen Kursanstieg von 29,1 Prozent.

Gegenüber dem Jahresbeginn mit 5.898 Punkten stieg der Kurs der im DAX 30 zusammengefassten Werte zum Jahresende 2012 auf 7.612 Punkte.

Die Prognosen der Bankanalysten zur Entwicklung des DAX 30, beinhalten die Erwartung dass im Jahr 2013 eine Fortsetzung der Hausse stattfindet.

In der Mehrzahl der Meinungen wird ein weiterer Kursanstieg über die 8.000-Marke hinaus erwartet.

Unterstützt wird diese Erwartungshaltung durch die Annahme, dass die Zinsen auf Tagesgeld, Sparkonten und sichere Staatsanleihen auf dem überaus niedrigen Niveau verharren und die Anleger auf der Suche nach Rendite verstärkt an die Aktienmärkte zurückkehren.

Die WASGAU Aktie ist im General Standard der Deutsche Börse gelistet.

Im Jahresverlauf 2012 nahm das Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahr ab. Im Jahr 2011 wurde noch ein Volumen von 80.538 Aktien gehandelt. Das Jahr 2012 verzeichnet ein Handelsvolumen von 59.267 Aktien. Daraus resultiert eine Reduzierung der gehandelten Stücke von über 25 Prozent.

Auf der Basis dieses geringen Handelsvolumens entwickelte sich der Kursverlauf nahezu seitwärts.

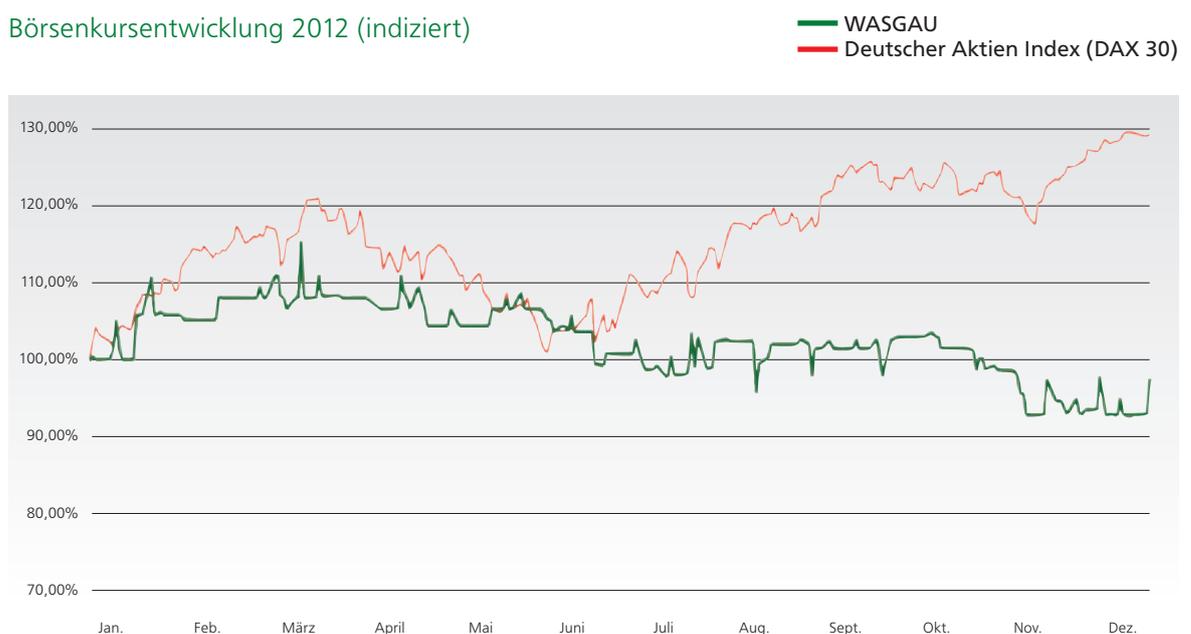
Zum Jahresbeginn startete die Notierung der WASGAU Aktie mit einem Wert von 6,83 Euro je Stück.

Im Verlauf des I. Quartals 2012 erreichte die WASGAU Aktie ihren Jahreshöchststand bei 7,90 Euro je Stück.

Im weiteren Verlauf des Jahres reduzierte sich das Kursniveau und wurde im Verlauf des IV. Quartal mit 6,35 Euro je Stück auf dem niedrigsten Stand im Jahresverlauf gehandelt.

Zum Jahresende notierte die WASGAU Aktie bei einem Kurs von 6,52 Euro je Stück. Gegenüber dem Jahresbeginn resultiert aus diesem Verlauf ein Rückgang des Börsenkurses um 4,5 Prozent.

Börsenkursentwicklung 2012 (indiziert)



Das geringe Handelsvolumen ist einerseits ursächlich für die unerwarteten Kursausschläge, die bereits durch kleine Orders ausgelöst werden. Andererseits zeigt sich hierin deutlich die Stabilität im Aktionärskreis.

Bei den wesentlichen Anteilseignern der WASGAU haben sich keine Veränderungen in den Aktienbeständen im Jahresverlauf ergeben.

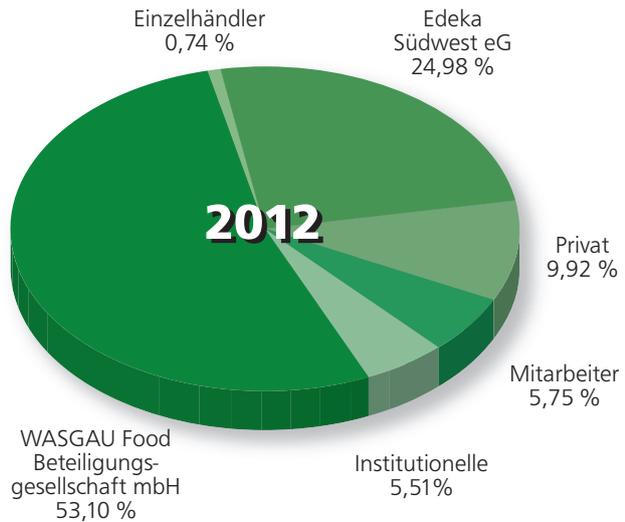
Die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH besitzt einen Aktienanteil von 53,1 Prozent und ist somit Mehrheitsaktionär der WASGAU Produktions & Handels AG.

Aufsichtsrat und Vorstand sehen diese langfristige Mehrheitsbeteiligung als wesentlichen Garanten und stabilisierenden Faktor für die weitere Entwicklung der gesamten WASGAU Gruppe.

Der Börsenwert der WASGAU beträgt zum Börsenschluss-termin 2012 43,0 Mio. Euro (VJ 45,1 Mio. Euro). Dieser Wert wird berechnet aus der Anzahl der ausgegebenen Aktien von 6.600.000 multipliziert mit dem Stichtagskurs zum 28.12.2012 (Börsenschlusstermin 2012) von 6,52 Euro je Stück.

Von Aufsichtsrat und Vorstand wird der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von 0,12 Euro je Aktie vorgeschlagen.

Aktionärsstruktur Stand 31.12.2012



Kennzahlen zur WASGAU-Aktie

WKN 701600 / ISIN DE0007016008

		2008	2009	2010	2011	2012
Ergebnis je Aktie	Euro	0,42	0,72	0,78	0,30	0,32
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit je Aktie	Euro	3,55	2,82	3,79	2,88	2,85
Eigenkapital je Aktie	Euro	9,11	9,71	10,34	10,64	10,84
Börsenkurs zum Jahresende	Euro	4,85	4,80	6,70	6,83	6,52
Höchster Börsenkurs	Euro	6,60	5,30	6,95	8,35	7,90
Niedrigster Börsenkurs	Euro	4,60	4,45	4,70	5,86	6,35
Umsätze an der Frankfurter Börse	Stück	93.590	82.993	77.954	80.538	59.267
	Mio. Euro	0,524	0,395	0,476	0,558	0,425
Dividende je Aktie	Euro	0,13	0,17	0,17	0,13	0,12

Jahresabschluss 2012

Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	29
Allgemeine Hinweise	29
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29
Erläuterungen zur Bilanz	31
Entwicklung des Anlagevermögens	31
Verbindlichkeitspiegel	36
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	38
Sonstige Angaben	39
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	43
Bericht des Aufsichtsrates	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	47
Finanzkalender	48

WASGAU Produktions & Handels AG
Bilanz zum 31.12.2012

26

BILANZ AG

Aktiva

	T-Euro	2012 T-Euro	2011 T-Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	696		85
2. Geleistete Anzahlungen	0		420
		696	505
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.703		17.080
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.889		4.159
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10		30
		20.602	21.269
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.623		10.831
2. Beteiligungen	178		52
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	9		9
4. Sonstige Ausleihungen	7.072		6.719
		17.882	17.611
		39.180	39.385
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	17		29
2. Handelswaren	9.391		9.715
		9.408	9.744
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.836		2.061
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	81.173		80.877
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4		133
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.856		4.242
		88.869	87.313
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		653	890
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.972	1.771
		100.902	99.718
C. Rechnungsabgrenzungsposten		648	666
D. Aktive latente Steuern		590	229
E. Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung		645	639
		141.965	140.637

Passiva

	T-Euro	2012 T-Euro	2011 T-Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		19.800	19.800
II. Kapitalrücklage		22.587	22.587
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	3.579		3.579
2. Andere Gewinnrücklagen	19.886		19.886
		23.465	
IV. Bilanzgewinn		2.432	3.111
		68.284	68.963
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	372		180
2. Sonstige Rückstellungen	1.611		1.660
		1.983	1.840
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.996		54.661
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.918		12.291
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	888		953
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	132		154
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern T-Euro 1.157 (VJ T-Euro 1030)	1.762		1.773
		71.696	69.832
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2	2
		141.965	140.637

WASGAU Produktions & Handels AG
 Gewinn- und Verlustrechnung
 01.01.2012 - 31.12.2012

	2012 T-Euro	2011 T-Euro
1. Umsatzerlöse	261.956	259.042
2. Sonstige betriebliche Erträge	24.996	25.636
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	230.908	227.921
4. Personalaufwand	56.044	56.757
a) Löhne und Gehälter	6.938	6.760
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: T-Euro 23 (VJ T-Euro -339)	1.208	831
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.512	1.554
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	45.668	46.472
(Betriebliches Ergebnis - EBIT)	718	1.140
7. Erträge aus Beteiligungen	33	6
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.876	2.707
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	43	41
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.600	1.508
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	246	336
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.283	583
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.802	1.691
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.939	2.792
15. Außerordentliche Aufwendungen	49	49
16. Außerordentliches Ergebnis	-49	-49
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.654	1.269
18. Sonstige Steuern	57	81
19. Jahresüberschuss	179	1.393
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.253	1.718
21. Bilanzgewinn	2.432	3.111

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses der WASGAU Produktions & Handels AG waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von i. d. R. 3 Jahren um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände im Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert und nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Gebäude werden linear abgeschrieben. Die Abschreibung der beweglichen Anlagegüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der anderen Anlagen erfolgt bei Zugängen ab 2002 linear. Ältere Vermögensgegenstände wurden teilweise degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die sonstigen Wertpapiere wurden nach § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag angesetzt. Sie dienen der Besicherung der Altersteilzeitverpflichtung.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 5,06% (Vj. 5,14%). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,1% (Vj. 2,1%) und Rentensteigerungen von jährlich 2,1% (Vj. 2,1%) zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Zuführungsbetrag von T-Euro 738 aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 linear über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Die Verpflichtungen aus Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden zum Bilanzstichtag unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,06% p.a. (Vj. 5,14%), einer Gehaltssteigerung von 2,1% (Vj. 2,1%) sowie auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,50 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,68 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 390%.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2012 T-Euro	Zugänge T-Euro	Umbuchung T-Euro	Abgänge T-Euro	Stand 31.12.2012 T-Euro	Zugänge T-Euro	Zu- schreibung T-Euro	Abgänge T-Euro	Stand 31.12.2012 T-Euro	Buchwert 31.12.2012 T-Euro	Buchwert 31.12.2011 T-Euro
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.975	117	544	0	3.636	50	0	0	2.940	696	85
2. Geleistete Anzahlungen	420	124	-544	0	0	0	0	0	0	0	420
	3.395	241	0	0	3.636	50	0	0	2.940	696	505
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte auf Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	29.676	234	302	0	30.212	912	0	0	13.508	16.703	17.080
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.385	284	0	64	9.605	550	0	60	5.716	3.889	4.159
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30	282	-302	0	10	0	0	0	0	10	30
	39.091	800	0	64	39.827	1.462	0	60	19.224	20.602	21.269
III. Finanzlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.283	100	0	80	15.303	246	18	0	4.680	10.623	10.8131
2. Beteiligungen	119	151	0	25	245	0	0	0	67	178	52
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	9	0	0	0	9	0	0	0	0	9	9
4. Sonstige Ausleihungen	6.719	605	0	252	7.072	0	0	0	0	7.072	6.719
	22.130	856	0	357	22.629	246	18	0	4.747	17.882	17.611
GESAMT	64.616	1.897	0	421	66.092	1.758	18	60	26.911	39.180	39.385

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2012

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält selbst oder über Tochtergesellschaften in 26 Fällen Beteiligungen an anderen Gesellschaften, davon 22 mit einem Kapitalanteil von mindestens 20 Prozent.

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
1 WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.209.048,86	2.778.754,95
2 WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens		99,99	5.657.436,53	857.344,93
3 WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	424.748,85	-66,00
4 Wasgauland C+C GmbH, Pirmasens	2,a	100,00	601.973,93	21.072,59
5 WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.250.000,00	97.891,36
6 maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern	1	50,00	399.232,91	26.214,12
7 WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	817.131,41	-1.282.588,32
8 Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Pirmasens		100,00	-1.421.434,61	-68.530,31
9 Glantal-Center GmbH Lauterecken, Lauterecken		50,00	285.058,24	6.370,40
10 Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt an der Weinstraße		74,90	2.434.065,74	384.750,57
11 ESBE-Markt GmbH & Co Besitz KG Ensdorf, Ensdorf	b	100,00	-271.894,49	-16.319,88
12 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Herxheim, Herxheim	b	100,00	51.129,19	-202.045,02
13 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Ottweiler, Ottweiler	b	100,00	213.465,87	465,13
14 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Rodalben	b	100,00	142.993,27	-137.122,69

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
15 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Waldfischbach, Waldfischbach	b	62,50	111.367,34	94.327,95
16 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Wolfstein	b	100,00	27.313,88	-335,02
17 SB-Handel Westrich GmbH & Co.KG, Kusel	b	100,00	469.550,97	-58.109,99
18 VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn		100,00	22.025,01	51.534,77
19 WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH, Pirmasens		94,00	1.186.420,67	57.453,04
20 MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Düsseldorf		94,00	0,00	96.797,02
21 Lautertal C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	2,b	82,00	2.076.280,27	276.716,66
22 WASGAU Immobilien GmbH, Pirmasens		100,00	157.622,58	36.755,20

* Ergebnisabführungsvertrag

1 Die Gesellschaft wurde nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

2 Mittelbare Beteiligung über Tochterunternehmen.

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Die Gesellschafter haben gem. § 264b HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2012 T-Euro	2011 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	2.836 (72)	2.061 (62)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	81.173 (37.258)	80.877 (40.804)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	4 (0)	133 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	4.856 (1.809)	4.242 (1.650)
	88.869	87.313

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von T-Euro 1.824 (Vj. T-Euro 1.456) sowie Forderungen gegenüber Lieferanten in Höhe von T-Euro 1.892 enthalten.

Posten, deren rechtliche Entstehung nach dem Bilanzstichtag liegt, sind nicht vorhanden.

Wertpapiere

Die Wertpapiere beinhalten ausschließlich Geldmarktfonds-Anteile für Zwecke der Insolvenzsicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen.

Latente Steuern

Die latenten Steuern zum Bilanzstichtag ergeben sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) in Höhe von T-Euro 590. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch, so dass ein Ausweis des Aktivüberhangs in der Bilanz unter dem Posten "Aktive latente Steuern" erfolgt.

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen der Drohverlustrückstellung sowie der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen.

Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, bestehen nicht.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T-Euro 3.153. Diese wurden mit Deckungsvermögen von T-Euro 3.798 gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen klassifiziert.

Aus der Verrechnung ergibt sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von T-Euro 645.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 (T-Euro 738) linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2012 wurden T-Euro 49 als außerordentlicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen somit auf T-Euro 591.

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2012 Euro 19.800.000 und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von Euro 3,00.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde überwiegend im Rahmen des Börsengangs und der in Vorjahren erfolgten Kapitalerhöhungen bei der Ausgabe der Anteile für das zugeflossene Agio gebildet.

Gewinnrücklage

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 wurde auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates durch Beschluss der Hauptversammlung der nach der Dividendenausschüttung verbleibende Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen. Einstellungen in die Gewinnrücklagen erfolgten nicht.

Bilanzgewinn

Ausgehend vom Bilanzgewinn aus dem Vorjahr in Höhe von T-Euro 3.111, abzüglich dem Abfluss der Dividende für das Jahr 2011 von T-Euro 858 sowie unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Jahres 2012 von T-Euro 179 beträgt der Bilanzgewinn zum 31.12.2012 T-Euro 2.432.

Durch die Bildung aktiver latenter Steuer stehen per 31.12.2012 T-Euro 590 aus dem Eigenkapital gem. § 268 Abs. 8 HGB für Ausschüttungen nicht zur Verfügung.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbesteuer-rückstellungen für Vorjahre in Höhe von T-Euro 372.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für drohende Verluste aus Mietverträgen (T-Euro 255), konzerninterne Verpflichtungen im Rahmen der Außenhaftung (T-Euro 306), für Aufsichtsratsvergütung (T-Euro 165), noch ausstehende Rechnungen (T-Euro 189) sowie für allgemeine Verpflichtungen im Personalbereich (insgesamt T-Euro 248) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit				Besicherung	
	Gesamt 31.12.2012 T-Euro	unter 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Ge- sichert mit	Gesamt 31.12.2011 T-Euro
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten (Vorjahr)	52.996 (54.661)	18.496 (16.161)	34.500 (38.500)	0 (0)	*)	52.996 (54.661)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	15.918 (12.291)	15.918 (12.291)	0 (0)	0 (0)		0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	888 (953)	888 (953)	0 (0)	0 (0)		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	132 (154)	15 (22)	61 (61)	56 (71)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.762 (1.773)	1.604 (1.615)	158 (158)	0 (0)	**)	198 (198)
(Vorjahr)	71.696 (69.832)	36.921 (31.042)	34.719 (38.179)	56 (71)		53.193 (54.859)

*) Besicherung durch Grundschulden, Verpfändung des Sach- und Finanzanlagevermögens sowie der Handelswaren und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

***) Hinterlegung Treuhandkonto

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Kreditrahmenvereinbarung im Rahmen eines Bankenkonsortialvertrages mittelfristig gesichert.

Posten, deren rechtliche Entstehung nach dem Bilanzstichtag liegt sind nicht vorhanden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2012 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

	31.12. 2012 T-Euro
Miet- bzw. Leasingverpflichtungen für Immobilien für Mobilien (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	167.726 4.190 (118)
	171.916

Fälligkeiten	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro
Miet- bzw. Leasingverpflichtungen für Immobilien für Mobilien	63.431 2.035	86.755 40

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Einzelhandelsmärkte (Immobilien) sowie Fuhrpark und Einrichtung (Mobilien). In allen Fällen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb sowie im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Haftungsverhältnisse

	31.12. 2012 T-Euro	31.12. 2011 T-Euro
Bürgschaften (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	1.790 (1.790)	1.790 (1.790)
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	0 (0)	0 (0)

Bei den Bürgschaften handelt sich um eine Bürgschaft für die Besicherung der Objektfinanzierung einer Tochtergesellschaft. Mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Wasgau AG wird nicht gerechnet, da die Gesellschaft in der Vergangenheit stets in der Lage war sowie aufgrund ihrer künftig erwarteten Ergebnis- und Cashflow-Situation jederzeit in der Lage sein wird, das Darlehen zu bedienen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die WASGAU Produktions & Handels AG unterscheidet die Segmente Großhandel und Einzelhandel. Die Festlegung der Segmente erfolgte entsprechend der Steuerung durch den Vorstand und dem internen Berichtssystem.

	2012		2011	
	T-Euro	%	T-Euro	%
Großhandel	232.465	88,8	229.222	88,5
Einzelhandel	29.491	11,2	29.820	11,5
Gesamt	261.956	100,0	259.042	100,0

Der Großhandelsumsatz der WASGAU Produktions & Handels AG beinhaltet mit verbundenen Unternehmen getätigte Umsatzerlöse in Höhe von rd. 77% (Vj. rd. 76%).

Die Umsätze wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Personalaufwand

Die sozialen Abgaben beinhalten die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von T-Euro 23 (Vj. T-Euro -339), die im Wesentlichen aus der Berechnung der Pensionsverpflichtungen resultieren.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erlöse aus der konzerninternen Weiterbelastung von Mieten, Pachten und Aufwandserstattungen. Die Weiterberechnung erfolgt ohne Aufschläge.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten in 2012 keine außerplanmäßige Abschreibungen (Vorjahr T-Euro 0).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben den allgemeinen Verwaltungskosten im Wesentlichen Aufwendungen für Mieten, Kostenweiterbelastungen der WDL GmbH, Aufwendungen für den Fuhrpark, für Telekommunikation, Porto, für Versicherungen sowie Rechts- und Beratungskosten. Bezüglich der Angabe des Abschlussprüferhonorars verweisen wir auf den Konzernanhang.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten in 2012 T-Euro 1 (Vj. T-Euro 1) aus verbundenen Unternehmen.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme

Auf Grund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge sind im Geschäftsjahr 2012 von der WASGAU Produktions & Handels AG per Saldo T-Euro 1.593 (Vj. T-Euro 2.124) an positiven Ergebnissen übernommen worden.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T-Euro 1.494 (Vj. T-Euro 1.368).

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T-Euro 246 erfolgten aufgrund von Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von T-Euro 2 (Vj. T-Euro 3). Die Erträge (T-Euro 133) aus dem Deckungsvermögen wurden mit den Zinszuführungen (T-Euro 184) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von T-Euro 50 ist unter dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" ausgewiesen. Ebenfalls hier ausgewiesen sind T-Euro 15 aus der Aufzinsung Sonstiger Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T-Euro 368 und Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T-Euro 6 ausgewiesen. Diese resultieren aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz. Der Anstieg ergibt sich aus der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2007 bis 2009.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten Grund- und Gebäudesteuer sowie Kfz-Steuer.

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet den Zuführungsbetrag gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB von jeweils 1/15 von T-Euro 738.

Sonstige Angaben

Wesentliche meldepflichtige Aktionäre

Der Gesellschaft sind folgende Personen als meldepflichtige Aktionäre im Sinne des § 21 WpHG und mit nachstehend genannten Anteilen an der Gesellschaft bekannt:

	Anzahl Stückaktien	Beteiligung am Grundkapital in %
WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH	3.504.913	53,10
EDEKA Südwest eG	1.649.339	24,98

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der gesetzlich vorgeschriebenen Form am 13. Dezember 2012 abgegeben und diese Erklärung den Aktionären auf der Internetseite www.wasgau-ag.de/business/investor-relations/corporate-governance dauerhaft zugänglich gemacht.

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Franz Mayer Vorsitzender	Kaufmann	Pirmasens
Otmar Hornbach Stellvertretender Vorsitzender	Kaufmann Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH HOLDING AG	Annweiler
Dr. Christian Hornbach	Diplom-Wirtschaftsingenieur	Frankfurt am Main
Jan Hornbach	Bachelor of Arts in Business Administration	Bornheim/Pfalz
Peter Humbert	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Annweiler
Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBACH HOLDING AG Stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBACH-Baumarkt-AG Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien AG	Bornheim/Pfalz

Arbeitnehmervertreter

Manfred Rother Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Dannstadt-Schauernheim
Thomas Gampfer	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Brigitte Jung	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Christine Klein	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Speyer
Peter Munzinger	Betriebsratsvorsitzender WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Winterbach
Werner Hartmann	Kfm. Angestellter WASGAU Metzgerei GmbH	Busenberg/Pfalz

Vorstand

Alois Kettern	- Vorsitzender - Personal, Finanz-/Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Investor Relations, Unternehmensplanung und -entwicklung, Immobilien, Expansion, Marketing, Cash & Carry, selbständiger Einzelhandel, Revision, Konzernkommunikation	Pirmasens
Wolfgang Dausend	Produktion, Vertrieb, Einzelhandel (Regiemärkte), Umweltpolitik, Convenience/Direktverzehr	Pirmasens
Dr. Eugen Heim	Organisation, Logistik, Warengeschäft, Vertragsverwaltung, Qualitätsmanagement, EDV-Informationssysteme und -technologien	Pirmasens

Der Vorstandsvorsitzende ist Mitglied im Aufsichtsrat der Bank 1 Saar eG, Saarbrücken.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr T-Euro 165 (Vj. T-Euro 170).

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr T-Euro 911 (Vj. T-Euro 1.027).

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes bzw. an deren Hinterbliebene wurden Ruhegehälter in Höhe von T-Euro 139 (Vj. T-Euro 134) gezahlt. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag T-Euro 2.034 (Vj. T-Euro 1.979). Darüber hinaus wurden diesen Personenkreis betreffende Pensionsrückstellungen in Höhe von T-Euro 229 (Vorjahr T-Euro 249) gemäß dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB zum Bilanzstichtag nicht gebildet.

Die Hauptversammlung hat am 22.06.2011 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB beschlossen, für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2011 bis 2015 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

Gesamtaktienbesitz

Von den Vorstandsmitgliedern werden insgesamt 99.684 Stück Aktien gehalten; das entspricht 1,5 % des gesamten Grundkapitals.

Von den Aufsichtsratsmitgliedern werden insgesamt 243.931 Stück Aktien gehalten; das entspricht 3,7 % des gesamten Grundkapitals.

Pirmasens, 08. März 2013

Der Vorstand



Alois Kettern
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2012	2011
Gewerbliche/Angestellte	240	247
Auszubildende	9	8
	249	255
umgerechnet in Vollzeitkräfte	147	156

Die Verteilung auf die Segmente stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
Großhandel	55	53
Einzelhandel	194	202
	249	255

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,12 Euro je Aktie (gesamt: T-Euro 792).
Auszahlungstag ist der 6. Juni 2013.
2. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens**Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

(Erklärung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Pirmasens, 08. März 2013

Der Vorstand



Alois Kettern
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Abschlusses der WASGAU Produktions & Handels AG.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2012 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat ständig zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Sie beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage

des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Besprechung der Risikolage ergab, dass im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken vorlagen. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung der WASGAU AG mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Entscheidungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung der WASGAU AG standen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von genehmigten Plänen wurden vorgetragen, begründet und diskutiert.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig in Kontakt, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2012 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt. Ein Mitglied des Aufsichtsrates von der Arbeitnehmervertreterseite hat krankheitsbedingt an keiner der Sitzungen teilgenommen. Interessenskonflikte traten im Berichtsjahr nicht auf.

Gegenstand der Sitzungen war der regelmäßige mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, die Ertrags- und Finanzlage sowie das Risikomanagement. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In den Aufsichtsratssitzungen vom 28.03.2012 und 27.03.2013 standen in Anwesenheit des Abschlussprüfers der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt.

Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahresabschluss. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet. Behandelt wurde auch das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses.



In den Sitzungen wurde außerdem der Bericht des Aufsichtsrates sowie der Compliancebericht des Vorstandes beraten. Alle notwendigen Beschlussfassungen wurden verabschiedet, einschließlich der Tagesordnung der anstehenden Hauptversammlung.

Die Sitzung am 20.06.2012 diente der Vorbereitung der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Weitere Tagesordnungspunkte waren u. a. der Quartalsfinanzbericht des WASGAU Konzerns, der aktuelle Risiko- und Revisionsbericht sowie das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 10.05.2012. Der Vorstand nahm zu kartellrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der REWE-Kooperation Stellung.

In der Sitzung am 10.10.2012 standen die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens im bisherigen Jahresverlauf sowie die Liquiditätslage im Mittelpunkt der Erörterungen. Weiteres Thema war die Expansion des Unternehmens. Außerdem wurden die Ergebnisse der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 09.08.2012 vorgelesen, welche den Halbjahresfinanzbericht behandelte.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 13.12.2012 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen für das Geschäftsjahr 2013 sowie die strategische 3-Jahresplanung erörtert und verabschiedet. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan sowie dem Marketing- und Expansionsplan. Beraten wurden die aktualisierten Compliance- und Risikoberichte. Außerdem wurde die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Aufgrund der anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat wurde ein Nominierungsausschuss gebildet.

Das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 07.11.2012 wurde behandelt.

Der Bericht des Hauptausschusses stellte die Stärkung der Ertragskraft sowie die Zukunftssicherung des Unternehmens in den Mittelpunkt und präsentierte eine Abweichungsanalyse für das laufende Geschäftsjahr.

Außerdem berichtete der Vorstand über den kartellrechtlichen Stand zur beabsichtigten REWE-Kooperation.

Weiterhin wurden die turnusmäßigen Sitzungstermine für das Geschäftsjahr 2013 vereinbart.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben fünf Ausschüsse gebildet, den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss, den Vermittlungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse steht auf Seite 20 des Geschäftsberichtes.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr 2012 viermal. Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. Der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende nahmen an allen Sitzungen teil.

Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss des WASGAU Konzerns und dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, den Lageberichten, dem Gewinnverwendungsvorschlag und den Prüfberichten einschließlich des Abhängigkeitsberichtes sowie mit dem Konzern-Halbjahresfinanzbericht und den Konzern-Quartalsfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2012, die er jeweils vor der Veröffentlichung detailliert erörterte. Der Abschlussprüfer berichtete den Ausschussmitgliedern ausführlich über die Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse. Des Weiteren holte der Prüfungsausschuss die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 vor. Er legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 fest und empfahl die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat.

Weitere Themen waren die Risiko- und Complianceberichte des Vorstands, die Berichte der Revision, der Finanzbericht sowie die Planungen für das Jahr 2013.

Darüber hinaus setzte sich der Ausschuss mit dem Jahresbericht des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander und beriet den Inhalt der vom Aufsichtsrat abzugebenden Entsprechenserklärung.

Der Hauptausschuss beschäftigte sich mit den drastisch erhöhten Energiekosten. Einen weiteren Schwerpunkt bildete eine Abweichungsanalyse des Plan-/Ist-Vergleiches für das Geschäftsjahr 2012 sowie die Zukunftsplanungen.

In einer Sitzung des Personalausschusses wurden Vorstandsangelegenheiten behandelt.

Der Nominierungsausschuss kam zu keiner Sitzung zusammen.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 20. Juni 2012 zum Abschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfung war der vom Vorstand vorgelegte Abschluss für das Geschäftsjahr 2012, der nach den handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 aufgestellt wurde und der nach § 289 HGB aufgestellte Lagebericht. Die Festlegung des Prüfungsumfangs und der Prüfungsschwerpunkte erfolgte in Zusammenarbeit mit PwC sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss.

Dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

PwC bestätigte außerdem, dass das Risikomanagementsystem den Vorschriften entspricht, bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Der Abschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 14. März 2013 und des Aufsichtsrates am 27. März 2013, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm. PwC berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss nebst Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung und auch die Prüfung durch PwC haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. PwC hat dazu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Insgesamt kann die WASGAU Produktions & Handels AG wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, auch wenn die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise immer noch nicht ganz überwunden waren.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der WASGAU AG und allen Tochtergesellschaften für ihre erbrachten Leistungen.

In einem äußerst schwierigen Marktumfeld der Lebensmittelbranche war dieses Engagement der Garant für die positive geschäftliche Entwicklung.

Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.

Pirmasens, den 27. März 2013

Für den Aufsichtsrat



Franz Mayer
Vorsitzender

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 8. März 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joachim Demmer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Isabel Weber von Freital
Wirtschaftsprüferin

Finanzkalender



28. März 2013	Bilanzpressekonferenz
Mai 2013	Bericht über das erste Quartal des Geschäftsjahres
5. Juni 2013	Hauptversammlung
August 2013	Halbjahresfinanzbericht
November 2013	Bericht über die ersten 3 Quartale des Geschäftsjahres





Impressum

Redaktion, Konzeption und Realisation:

WASGAU
Produktions & Handels AG
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0
Telefax (06331) 558-109
Internet-Adresse: www.wasgau-ag.de
E-mail-Adresse: info@wasgau-ag.de





